

➤ **Mythos Marlene Dietrich“ (IK Kultur) – Sonderführung im Kurpfälzischen Museum, Heidelberg am 27.01. (17.45 Uhr)**

50 Mitglieder und Gäste kamen zusammen und ließen sich erwartungsvoll von der ausgezeichneten Museums-Führerin **Frau Eileen Wiesmann** durch die Ausstellung geleiten.

Marlene Dietrich, geboren am 27.12.1901 wollte zuerst Geigerin werden, ging aber durch eine Sehnenscheidenentzündung gezwungen, auf die Schauspielschule. In den 20er Jahren war sie nur mittelmäßig, bis sie **Josef von Sternberg** kennen lernte, der sie 1930 im „Blauen Engel“ groß herausbrachte. Sie war sein Geschöpf und fügte sich ganz seiner Vorstellung von einer Diva, zu der er sie langsam formte. Der Film war ein grandioser Erfolg.

1930 ging sie, verheiratet mit **Dietrich Sieber**, nach Hollywood. Hier drehte sie den „Shanghai-Express“, den besten Film Sternbergs, dessen Liebhaberin sie in ihrer „offenen“ Ehe war. Sternbergs Lichtregie und seine Vorstellungen machten sie zum Vamp und zur Femme fatale. Sie trug Hosenanzüge, die sie für Frauen kreierte, was ein Skandal war. Sie ließ sich nach Sternberg von Ernst Lubitsch, der leider zu bieder für ihr Vamp-Bild war, in Filmen herausbringen. Der Erfolg war mäßig. Der „Große Bluff“ 1939 war dann wieder ein großer Erfolg.

Joseph Göbbels wollte sie 1936 für den Deutschen Film zurückholen, aber sie war strikt gegen den menschenverachtenden Nationalsozialismus. Sie wurde Amerikanerin. Als der Krieg kam wurde sie zur Truppenbetreuerin der amerikanischen GI's. Sie machte auch Werbung für amerikanische Kriegsanleihen.

Beim Film hatte sie keinen wesentlichen Erfolg mehr. Nach dem Krieg kam sie nach Berlin und wurde zuerst bejubelt, dann abgelehnt. Ab 1953 wurde sie Sängerin auf Zuraten ihrer Tochter, **Maria Riva**. Sie reiste 20 Jahre durch die Welt, trug bei ihren Auftritten ihre sogenannten Nacktkleider und sang mit ihrer rauchigen Stimme immer dieselben Lieder mit großem Erfolg.

Ihre letzte Tour in den **70er Jahren** war kein Erfolg mehr. Die Zeitungen schrieben über sie von der „**Sexmumie auf Reisen**“. Sie trank und rauchte zu viel, erlitt dabei Stürze und Frakturen auf der Bühne. **1976 beendete sie ihre Karriere** und verkroch sich 20 Jahre in ihrer Pariser Wohnung. Sie hielt immer das Bild des Vamps und der Femme fatale aufrecht. Die ehemals Fotoverrückte und Öffentlichkeitsbewusste ließ sich nie mehr fotografieren. Sie wollte ihren Mythos aufrechterhalten. **Sie starb am 24.10.1993** vereinsamt nur von ihrer Tochter besucht, die dann die große Menge ihrer gesammelten Requisiten dem Berliner Filmmuseum übergab.

Sie wurde in Berlin neben ihrer Mutter beerdigt. Maximilian Schell drehte kurz vor ihrem Tode nach einem Interview einen Film über sie, nur mit ehemaligen Foto-Aufnahmen und Szenen aus ihren Filmen. **Wir danken herzlich Herrn Wolfgang Kempf, der auch die anschließende Abschlussrunde im Hotel Perkeo organisiert hatte.**